

**Antrag vom 09.07.2025**

Eingang bei: L/OB

Datum: 09.07.2025

## Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

CDU

SPD und Volt

FDP

Betreff

Digitales Sicherheits- und Hilferufsystem für Stuttgart: Für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum

### Wir beantragen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, Erfahrungen aus Stuttgart und anderen Städten mit digitalen Sicherheits- und Hilferufsystemen nach dem Vorbild der SafeNow-App zusammenzutragen und darauf aufbauend ein Modellprojekt ggf. mit Partnern und/oder Töchtern (z.B. SSB, in.stuttgart) zu entwerfen und dieses im zuständigen Ausschuss vorzustellen
2. Für das Modellprojekt wird der Einsatz eines solchen Systems zunächst an stark frequentierten Orten wie dem Hauptbahnhof Stuttgart, der Königstraße, weiteren zentralen öffentlichen Plätzen sowie bei Großveranstaltungen getestet und mögliche Verknüpfungen mit bestehenden städtischen Angeboten wie der Wasenboje / Nachtboje berücksichtigt.
3. Im Modellprojekt wird eine Evaluation verankert, um die Wirksamkeit des Systems, insbesondere im Hinblick auf Veränderungen der objektiven Sicherheitslage und des subjektiven Sicherheitsgefühls der Nutzerinnen und Nutzer, fundiert zu erfassen.

### Begründung:

Pilotprojekte an Bahnhöfen in Berlin und Hamburg haben gezeigt, dass digitale Sicherheits-Apps wie SafeNow niedrigschwellig, unauffällig und effektiv helfen können. Die App ermöglicht es Nutzerinnen und Nutzern, mit einem Knopfdruck auf ihrem Smartphone einen digitalen Hilferuf abzusetzen, der direkt an das zuständige Sicherheitspersonal vor Ort übermittelt wird. Das Personal sieht in Echtzeit den Standort der meldenden Person, kann über einen Chat Kontakt aufnehmen oder sich direkt dorthin begeben. Dadurch wird die Hemmschwelle gesenkt, in unangenehmen oder gefährlichen Situationen Hilfe zu rufen – insbesondere in Fällen, in denen der Griff zum Telefon und ein klassischer Notruf aus Angst, Unsicherheit oder sozialem Druck nicht möglich ist.

Die Erfahrungen aus Berlin und Hamburg zeigen, dass die Reaktionszeiten des Sicherheitspersonals im Schnitt unter drei Minuten lagen. Auch auf dem Stuttgarter Frühlingsfest wurde die App erfolgreich getestet und hat dort zur schnellen Aufklärung von Vorfällen beigetragen. Die Nutzerinnen und Nutzer berichten, dass allein das Wissen um die verfügbare Hilfe das subjektive Sicherheitsgefühl deutlich

erhöht.

Ange­si­chts der hohen Besucherzahlen in der Stuttgar­ter In­nen­stadt, am Haupt­bahn­hof und bei Ver­an­stal­tun­gen ist es da­her sinn­voll, ein ei­ge­nes, kom­mu­nal ge­tra­ge­nes Mo­dell­pro­jekt zu ent­wickeln. Dies­es könn­te un­ab­hän­gig von pri­va­ten An­bie­tern auf­ge­setzt und di­rekt mit den be­ste­hen­den städ­ti­schen Si­cher­heits­struk­tu­ren ver­knüpft wer­den.

Ziel ist es, ein pra­xis­nah er­prob­tes Sys­tem ein­zu­füh­ren, das schnel­le Hil­fe er­mög­licht, die tat­säch­liche Si­cher­heits­lage ver­bes­sert und das sub­jek­ti­ve Si­cher­heits­ge­fühl der Be­völ­ke­rung nach­haltig stärkt.

Gez.

Stephanie Moch, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Andrea Münch, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Petra Rühle, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Isabelle-Florentine Weichselgartner, CDU  
Anita von Brühl, CDU  
Dr. Markus Reiners, CDU

Clara Streicher, SPD und Volt  
Dejan Perc, SPD und Volt  
Jasmin Meergans, SPD und Volt

Dr. Matthias Oechsner, FDP  
Eric Neumann, FDP  
Dr. Cornelius Hummel, FDP

**Anlage/n**  
Keine